Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 25 (1918)

Heft: 11-12

Rubrik: Technische Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mode- und Marktberichte

Seidenernte 1918. Soweit Berichte über den Verlauf der diesjährigen Seidenernte vorliegen, lauten diese im allgemeinen günstig. In Spanien ist die Ernte annähernd beendigt, und es entspricht das Ergebnis ungefähr demjenigen des Vorjahres. In Frankreich wird eine gute Ernte erwartet, sowohl inbezug auf die Menge, als auch auf die Qualität. Für die schon auf die Märkte gebrachten Cocons werden bisher Preise von ca. 7—8 Franken per kg, ohne Prämie, genannt. Aus den verschiedenen Landesgegenden Italiens lauten die Berichte übereinstimmend günstig. In Unter- und Mittelitalien, wo die Coconsmärkte schon eingesetzt haben, sind Preise von 12—16 Lire per kg erzielt worden, bei fester Tendenz. Die Spekulation hat ebenfalls schon eingesetzt.

Aus Oesterreich-Ungarn, den Balkanstaaten, Klein- und Zentralasien sind Berichte nicht erhältlich, doch ist anzunehmen, daß überall da, wo die Verhältnisse es erlaubten, große Anstrengungen gemacht worden sind, um eine reichliche Ernte zu erzielen.

Was die Ernte in Ostasien anbetrifft, so wird für Shanghai ein etwas kleinerer Betrag erwartet, als letztes Jahr. Die verschiedenen Ernten in Canton weichen bisher nicht stark vom letztjährigen Ergebnis ab. Aus Yokohama endlich wird eine Rekordernte gemeldet und für die Ausfuhr ein Betrag von nicht weniger als ungefähr 300,000 Ballen in Aussicht gestellt, womit die entsprechende Ziffer der abgelaufenen Campagne 1917/18 um rund 50,000 Ballen übertroffen würde.

Heute läßt sich also schon mit Bestimmtheit voraussehen, daß die diesjährige Ernte ein größeres Ergebnis liefern wird, als diejenige des Vorjahres.

Rohseidenerzeugung 1917/18. Kurz vor Beginn der neuen Ernte, welche die Seidencampagne 1918/19 einleitet, veröffentlicht die Union des Marchands de soie in Lyon ihre regelmäßig erscheinende Zusammenstellung über die Welt-Seidenerzeugung. Die frühere Vollständigkeit ist freilich nicht mehr vorhanden, da über die Verhältnisse in Oesterreich-Ungarn, den Balkanstaaten, Klein- und Zentralasien keine Angaben erhältlich sind und so läßt sich auch kein Gesamtergebnis feststellen.

Die Zahlen lauten folgendermaßen:

Campagne		1917/18	1916/17	1915/16
Italien	kg	2,820.000	3,612,000	2,880,000
Frankreich	„	205,000	220,000	130,000
Spanien	„	70,000	90,000	55,000
Oesterreich-Ungarn	„	150,000	150,000	150,000
Europa	kg	3,245,000	4,072,000	3,215,000
Levante und Zentralasien	kg	—	—	1,040,000
Japan	„	15,450,000	14,390,000	12.005,000
Shanghai	„	4,650,000	5,010,000	5,460,000
Canton	„	2,305,000	2,525.000	1,845,000
Britisch- u. franz.-Ind.	„	110,000	88,000	100,000
Ostasien	kg	22,515,000	22,013,000	19,410,000
Gesamterzeugung	kg	—	—	23,665,000

Auch diese lückenhafte Zusammenstellung läßt erkennen, daß der Krieg der Seidenerzeugung keinen Eintrag tut; wohl sind die Ernten in Oesterreich-Ungarn, in den Balkanstaaten und in Kleinasien kleiner ausgefallen als in Friedenszeiten, doch spielt der Posten im Verhältnis zu der Gesamterzeugung keine bedeutende Rolle. Da der Rohseidenertrag in der abgelaufenen Campagne 1917/18 anscheinend nicht geringer gewesen ist als in den Zeiten vor Kriegsausbruch, der Rohseidenverbrauch dagegen tatsächlich eine Abnahme erfahren hat, so ist anzunehmen, daß nicht unbeträchtliche Lager in die neue Campagne herübergenommen werden müssen. Solange die Transportverhältnisse jedoch nicht besser geworden sind, werden diese Lager, die sich in Japan und China befinden, wohl nicht in die Erscheinung treten. Es ist im übrigen auch denkbar, daß, angesichts der gewaltigen Aufnahmsfähigkeit der japanischen und chinesischen Bevölkerung, ein großer Teil der sonst für die Ausfuhr bestimmten Ware, ihren Absatz im Inlande gefunden hat.

Seidenwaren.

Zürich. Durch die ungenügende Zufuhr von Rohstoffen und die in Kraft getretene Farb-Kontingentierung kann die Maximalleistung der Fabrik nach einer Korr. der „N. Z. Z.“ heute auf zwei Drittel der Normal-Produktion bewertet werden. Der Ausfall in Umsatz und Produktion wird durch die Preissteigerung nur teilweise kompensiert, sodaß weitere Aufschläge unvermeidlich sein werden. Der seit Monaten unterbrochene Warenverkehr nach den nordischen Staaten ist letzter Tage neu geordnet worden; vereinzelte Durchfuhrbewilligungen sind eingetroffen.

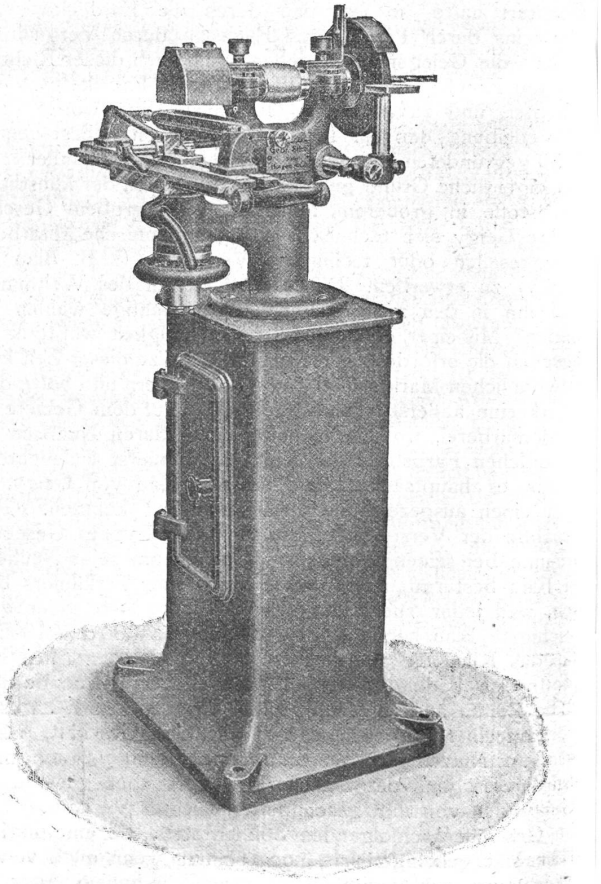
Technische Mitteilungen

Ueber Webschützen.

Ein Einsender in der Januar-Nummer befaßt sich mit der Frage des Ausfliegens von Webschützen und mit den Schützenfängern. Er schreibt:

Die Erfahrung hat mich belehrt, daß der Hauptgrund des Ausfliegens am Webschützen selbst liegt! Der Einsender legt dann die Frage vor, welche schweizerischen Firmen die besten Webschützen fabrizieren? Darauf kann geantwortet werden, daß jedenfalls jede Webschützenfirma ihr Bestes leistet, um einen technisch richtigen Webschützen herzustellen und sind die Webschützen in der Regel als neu auch gut brauchbar.

Bekanntlich laufen sich aber die Webschützen ab, speziell auf der dem Blatt zugekehrten Seite; dies ist dann der Zeitpunkt, wo das Herausfliegen anfängt und müssen die Webschützen dann abgerichtet oder egalisiert werden.

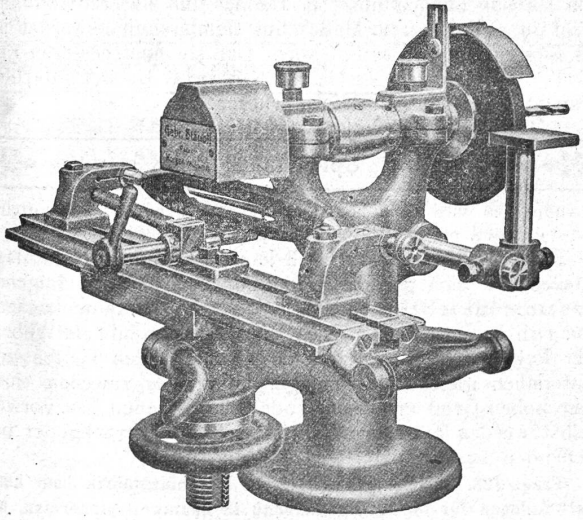


Dieses Egalisieren der Webschützen geschieht in den meisten Betrieben durch den Webermeister mit einem Hobel oder anderem Werkzeug. Hierbei zeigt sich aber der große

Nachteil, daß die Webschützen selten gleiche Spitzenhöhe bekommen, öfters auch ungleich dick oder hoch werden, der Schwerpunkt kann sich verschieben, auch der Blattwinkel kann unrichtig werden etc.

Infolge der ungleichen Spitzenhöhe, sei es auf oder abwärts, gegen das Blatt oder von demselben weg, werden die Webervögel oder Pickers ungleich angebohrt. Da bei jedem Stuhl mindestens 2 Webschützen abwechslungsweise im Betrieb sind, so entstehen, wenn dieselben nicht genau gleiche Spitzenhöhe haben, große Löcher in den Webervögeln, die Webschützen bekommen dadurch einen unsichern Gang, die Webervögel werden vorzeitig unbrauchbar und müssen durch neue ersetzt werden. Ferner hat dies einen unruhigen Gang des Stuhles, Hinauswerfen und Beschädigen der Webschützen, unegale Ware, schlechte Enden und Produktionsverminderung etc. zur Folge.

Die Firma Gebr. Stäubli, Maschinenfabrik in Horgen bringt nun eine kleinere mechanische Präzisions-Maschine in den Handel zum „Egalisieren von Webschützen", womit die Webschützen von den Spitzen aus abgerichtet oder egalisiert werden können. Ob zwei oder mehr Webschützen für den gleichen Stuhl abgerichtet werden, ist der Drehpunkt und die Spitzendistanz nach vorn oder hinten, nach oben oder unten, immer genau gleich, ebenso der Durchmesser und der Blattwinkel. Diese praktisch ausprobierte Maschine ermöglicht es jedem Webermeister ein tadellos präzises Abrichten der Webschützen in kürzester Zeit. Die Anschaffung dieser Maschine ist für jede Weberei, gleich ob für Seide, Baumwolle, Wolle, Leinen, Jute etc. etc. von großem Vorteil.



Die Maschine ist in letzter Zeit noch wesentlich verbessert worden und kann selbe auf Wunsch noch versehen werden mit: 1. Apparat zum Schleifen der Schützenspitzen. 2. Apparat zum Nutenfräsen in Blattrahmen. 3. Apparat zum Hobeln der Führungsleisten im Schützenkasten. 4. Tischplatte über dem Fräser.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Spinnerei und Zwirnerei Niedertöß A.-G., Winterthur. Die Generalversammlung hat die Jahresrechnung abgenommen. Der Aktien-Coupon Nr. 4 gelangt, wie im Vorjahr, mit 60 Franken zur Einlösung.

— Schweiz. Gesellschaft für Tüllindustrie A.-G. Glarus. Die Dividende für 1917/18 gelangt, wie für das Vorjahr, mit 5 Prozent zur Ausrichtung.

— Basel. Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma A.-G. Gautschy-Kuhn, Handel in roher und gefärbter Seide, Floretseide, Kunstseide und deren Abfällen usw., in Basel, ist Henri Gautschy-Kuhn infolge Todes ausgeschieden; dessen Unterschrift ist somit erloschen.

— Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen. In der Generalversammlung vom 11. Juni wurde der Bericht über die geschäftliche Lage der Gesellschaft, wie sie sich infolge der Affäre Schoeller ergeben hat, zur Kenntnis genommen. Die großen, in Frankreich liegenden und der Verfügung der Gesellschaft entzogenen Werte machen die Erstellung eines richtigen Inventars per Ende 1917 unmöglich und deshalb wurde dem Antrage des Verwaltungsrates auf Verschiebung der Bilanz ohne Gegenantrag beigestimmt. Die Versammlung nahm im fernern die Mitteilung des Rücktrittes der Herren Arthur Schoeller, Walter Schoeller und Henri Chessex als Mitglieder des Verwaltungsrates entgegen.

— Basel. Unter der Firma Sarasin Söhne A.-G., Bandfabrikation, gründet sich mit Sitz in der Stadt Basel eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, die in der Schweiz befindlichen Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft Sarasin Söhne zu übernehmen und deren Bandfabrikationsgeschäft weiter zu betreiben. Der Betrieb sowie der Erwerb und Bau die Seidenindustrie betreffender Fabrikationsgeschäfte ist gestattet. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 3,000,000. Delegierter des Verwaltungsrates ist Ernst Sarasin-Von der Mühll, Bandfabrikant; Direktoren sind: Karl Sarasin-Hoffmann und Heinrich Sarasin-Koechlin. Prokuristen sind: Johann Burri und Paul Arnold Zuber. Geschäftslokal: St. Johanns-Vorstadt 3.

— Speicher. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma Schefer & Cie., Fabrikation von und Handel mit Plattstichgeweben, mit Hauptsitz in Speicher und Zweigniederlassung in St. Gallen, ist die Kommanditärin Frau Anna Nagel-Hauser ausgetreten; deren Kommanditbeteiligung von Fr. 200,000 ist somit erloschen. Die übrigen bisher eingetragenen Gesellschafter führen die Firma als Kollektivgesellschaft weiter.

— Burgdorf. Die Firma Alf. Fehlbaum, mechanische Strickerei in Burgdorf, ist erloschen. Damit fällt auch die an Frau Berta Fehlbaum-Altwegg erteilte Prokura dahin.

Die in Gütertrennung lebenden Eheleute Alfred Fehlbaum, Alfred Ludwigs, Fabrikant, und Berta Fehlbaum geb. Altwegg, haben unter der Firma Fehlbaum & Co. in Burgdorf eine Kollektivgesellschaft gegründet. Mechanische Strickerei. An der Heimiswilstraße in Burgdorf.

Sozialpolitisches

Kaufmännische Gesellschaft Zürich in Zürich. An Stelle von Hans Wunderly-von Muralt, dessen Unterschrift anmit gelöscht wird, wurde als Präsident dieses Vereins (Zürcher Handelskammer) ernannt: John Sitz, Kaufmann, in Zürich 1; als Vizepräsident wurde gewählt: Emil Richard, in Zürich 7. Der letztere, bisher Sekretär, ist zum Generalsekretär ernannt; Hermann Meyer, in Zollikon, bisher Sekretär, amtet nun als I. Sekretär, und als II. Sekretär wurde ernannt: Dr. oek. publ. Bruno Pfister in Zürich 3. Ferner wurde als Sekretäradjunkt ernannt: Walter Staub, in Zürich 2.

Unter der Firma **Basler Gesellschaft für Seidenindustrie (B. G. S.)** [Société Bâloise pour l'industrie de la soie] [Basle Silk Association] [Società dell'industria serica di Basilea] besteht mit Sitz in Basel eine Genossenschaft, welche die Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen der Basler Seidenindustrie und der mit derselben in Beziehung stehenden Fabrikations- und Handelsgewerbe zum Zwecke hat. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der aus 10—15 Mitgliedern bestehende Vorstand, das Sekretariat und die Kontrollstelle. Mitglieder des Vorstandes sind: Rudolf Heusler-Veillon, Bandfabrikant, Präsident; Peter Schmid-Weber, Kaufmann, Vizepräsident; Sigismund Alioth-Merian, Fabrikant, Quästor; Karl Burckhardt-Sarasin, Bandfabrikant; Wilhelm Christ-Iselin, Fabrikant; Gustav August Hermann Kiefer, Kaufmann; Jakob Friedrich Hodel-Heß, Kaufmann; Fritz Lindenmeyer-Seiler, Industrieller; Jacques Marx-Didesheim, Kaufmann;